

Realschule Hohenhameln

Schulinternes Curriculum Profil Gesundheit und Soziales, Jahrgangsstufe 9/10 (9/1)

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens: „Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven“,

Umfang 40 Stunden, Lehrwerk: Klett Gesundheit und Soziales 1

Strukturierender Aspekt: Berufe des Berufsfeldes Gesundheit und Soziales

Konkretisierung
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Berufe des Berufsfeldes Gesundheit und Soziales • Geforderte Fähigkeiten des Berufsfeldes • lebensbegleitendes Lernen (Life-long-learning) • Vereinbarkeit des Privat- und Berufslebens (Work-Life-Balance)

Kompetenzen		
Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen	
Fachwissen	Erkenntnisgewinnung und Methoden	Beurteilung und Bewertung
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales. • benennen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Berufsbereich „Gesundheit und Soziales“. • beschreiben Schlüsselkompetenzen im Berufsleben wie z.B. Empathie und Solidarität, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. • ermitteln die Bedeutung lebensbegleitenden Lernens (Life-long-Learning). • erkunden Modelle zu lebensbegleitendem Lernen. • recherchieren Möglichkeiten schulischer Weiterbildung sowie Aufstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeiten der Berufsbereiche GuS bis hin zum Studium. • definieren die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben (Work-Life-Balance). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen verschiedene Berufe den Teilbereichen (Gesundheit und Pflege; Sozialpädagogik; Ernährung und Hauswirtschaft) zu. • stellen notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten verschiedener Berufe aus den Teilbereichen (Gesundheit und Pflege; Sozialpädagogik; Ernährung und Hauswirtschaft) gegenüber. • simulieren u. analysieren Interaktionen im Berufsalltag der Berufe aus diesem Bereich (Rollenspiele). • erläutern Modelle zum lebensbegleitenden Lernen. • vergleichen verschiedene Modelle der betrieblichen und gesellschaftlichen Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kategorisieren ausgewählte Ausgangsberufe nach Beschäftigungsalternativen und Aufstiegsmöglichkeiten. • erörtern die Zukunftsfähigkeit verschiedener Berufe unter Berücksichtigung des demographischen Wandels. • diskutieren ausgewählte Merkmale des Strukturwandels und der zunehmenden Bedeutung der Dienstleistungsgesellschaft. • bewerten ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten hinsichtlich ausgewählter Berufe der Teilbereiche. • diskutieren Kriterien zur fachspezifischen Ausbildungsfähigkeit im Berufsbereich Gesundheit und Soziales. • kommentieren Interaktionsbeispiele. • bewerten Modelle zum lebensbegleitenden Lernen hinsichtlich eigener Persönlichkeitsentwicklung und Aufstiegsmöglichkeiten. • beurteilen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben im Bezug auf die gesellschaftliche Entwicklung.

Methodische / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Anregungen zur Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • 5-Satz-Rede • Kaffeehaus-Methode (Austausch auf Plakaten zu vorgegebenen Fragestellungen; Wechsel nach Zeitvorgabe) • Rollenspiele Situationen einzelner Berufe • Interviews verschiedener Personen zur Work-Life-Balance. 	<p>Lernmittel / Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klett, Beruf aktuell <p>Besondere Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebserkundung geeigneter Einrichtungen des Berufsfeldes (z.B. Altenheim in Hohenhameln, Krankenhaus Salzdahlumerstraße Braunschweig, Kindertagesstätte der TU Braunschweig) • Berufsfachschulen 	<p>Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft: Absprache über Vorstellung einzelner Berufe <p>Außerschulische Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildende Schulen für Tagespraktika • Experten einzelner Berufe einladen → Führung eines Experteninterviews (z.B. Pysio- oder Ergotherapeut, Altenpfleger) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wandzeitung, Plakate zu verschiedenen Berufen des Bereiches GuS. • Rollenspiele zu realen Situationen einzelner Berufe. • Expertenbefragung erstellen und durchführen • Vorstellung verschiedener Modelle des Long-Life-Learning. • Ausarbeitung und Erprobung verschiedener Techniken zur Erhaltung der Work-Life-Balance (Stilleübungen, Techniken zum Stressabbau, Atemübungen, u.a.)

Differenzierung
<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungshilfen (Handlungskarten) bei praktischen Beispielen • Qualitativ und quantitativ unterschiedliche Texte zur Vorstellung der Long-Life-Learning Begriffe • Glossar zu einzelnen Themenbereichen im Klett Band. • Anleitende Regieanweisungen per Rollenkarten bei Rollenspielen.